

BREMIGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 18.02.2020 | NR. 13, 160. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMIGARTEN

Am Sonntag findet die Narrenrallye statt. Es zeichnet sich ein Manko an teilnehmenden Guggen ab.

Seite 5

REGION BREMIGARTEN

Der Weinclub «Coq Au Vin» feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen mit einer Reise nach Portugal.

Seite 7



REGION BREMIGARTEN

In Eggenwil bediente sich letzte Nacht ein Unbekannter im Wisli-Shop. Er wurde dabei gefilmt.

Seite 7

SPORT

Die Beriker Bobpilotin Melanie Hasler startete an ihrem ersten Weltcup- und Europameisterschaftsrennen.

Seite 13

Abenteuer in Afrika

Widen: Hanspeter Dubler erzählt von Erlebnissen während der Ausbildung zum Ranger

Im Oktober begann Hanspeter Dubler die Ausbildung zum Ranger in Südafrika. Mittlerweile hat er alle Prüfungen bestanden. Während seinen «Ferien» in der Schweiz erzählt er von seinen Erlebnissen.

Chantal Gisler

«Es war etwa 22.15 Uhr, ich hatte Nachtwache», erzählt Hanspeter Dubler. «Die Sterne leuchteten im Himmel, es war eine wunderschöne Atmosphäre.» Lichtverschmutzung gibt es im Krüger-Nationalpark kaum. «Es ist ein ganz anderes Gefühl in der Natur.» Die Milchstrasse ist von blossem Auge erkennbar. «Dann hörte ich ihn. Der Elefant musste etwa 15 bis 20 Meter von mir entfernt sein.» So nahe war er dem riesigen Grauen noch nie gekommen. «So nah kommt man diesen Tieren normalerweise nicht. Das war ein einzigartiges Erlebnis.» Und einer der Gründe, weshalb sich Dubler auf dieses Abenteuer einliess.

Vor rund neun Monaten verkaufte er sein Fotogeschäft im Bremigarter Sunnemärt. Damit begann sein grosses Abenteuer in Südafrika. Seither lebt der 55-Jährige im Camp im Krüger-Nationalpark. «Einmal pro Tag haben wir Strom, um Handys und Kameras aufzuladen», betont Dubler. Wenn er von seinen Erlebnissen erzählt, fühlt man sich, als wäre man hautnah mit dabei.

Der, der auf der Motorhaube sitzt

Zu fast jedem Tier auf seinen zahlreichen Fotos kann er etwas erzählen. So auch zu einem perfekten Abdruck einer Löwenpfote im Wüstensand.



Hanspeter Dubler absolvierte die Ausbildung zum Ranger. Heute Dienstag fliegt er wieder zurück nach Südafrika.

Bild: zg

«Die ist von einem Löwenweibchen, vorne links», erklärt er. Für ihn gehört dieses Wissen über die Tiere im Park zur Ausbildung als professioneller Field Guide. «Ich begleite die Touristen in den Nationalpark», erklärt er und führt aus. «Der, der auf der Motorhaube sitzt und die Spuren der Tiere liest, das bin ich.» Die Geschich-

ten zu den Tieren erzählen sich bei ihm wie von alleine. Neben den schönen Geschichten aus Afrika gibt es noch ernste Themen, wie zum Beispiel die Sache mit den Wilderern. «Sie kommen meist aus dem angrenzenden Mosambik», erklärt er. Der Krüger-Nationalpark ist in Südafrika mit einem Zaun geschützt, aber die

Tiere können sich über die Grenzen hinweg frei bewegen. «Sie merken aber, dass sie im südafrikanischen Teil sicherer sind.» Das zwingt die Wilderern, in die Gebiete der Südafrikaner vorzudringen. «Es ist ein heikles Thema.»

Bericht Seite 9

KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor.

Leben mit einem Unbekannten

Bis Anfang 80er-Jahre wurden die Dachse in der Schweiz fast ausgerottet. Seither nimmt der Bestand wieder zu. Das geht bei einem derart grossen Tier nicht ohne Probleme. So werden manchmal Wege untergraben oder landwirtschaftliche Kulturen beschädigt. Umso schöner ist es, dass man ein Miteinander mit dem heimlichen Nachtwandler gefunden hat.

Bedient sich der Dachs zum Beispiel am Mais, zäunen die Bauern ihre Äcker ein. Nützt das nichts, werden durch Jäger ein bis zwei Tiere erlegt. Der Rest der Dachssippe lernt dadurch schnell, dass das entsprechende Feld ein gefährlicher Ort ist, und beginnt, es zu meiden. Weitere Abschüsse werden überflüssig. Es geht also nicht darum, diese einheimischen Tiere erneut auszurotten, sondern ihre verursachten Schäden zu minimieren.

Zurzeit wandern im Freiamt Hirsche ein. Auch Wildschweine werden bald wieder hier weilen. Hoffen wir, dass sich auch beim Umgang mit diesen Tieren pragmatische Lösungen etablieren werden.



Diese Polizisten entzücken die Zuschauerinnen und Zuschauer.

Bild: cbl



Dirigent Niki Wüthrich (vorne) erarbeitet mit der Stadtmusik Bremgarten eine Friedensmesse, die im März zur Aufführung gelangt.

Bild: zg



Ein Dachsfell wurde an der Exkursion sehr genau studiert.

Bild: rwi



Hugo Abt verabschiedet sich von den Aargauer Braunviehzüchtern.

Bild: sab

Hugo Abt tritt als Präsident zurück

Braunvieh Aargau feiert sein 100-jähriges Bestehen. An der Delegiertenversammlung wurde Hugo Abt aus Rottenschwil nach 24 Jahren, davon 16 als Präsident, aus dem Vorstand verabschiedet. Die Verbandsführung wird vom Bettwiler Cyrill Gauch übernommen. Ausserdem gab es eine spannende Talkrunde mit Hans Stutz, Hans Barmettler und Markus Zemp.

Bericht Seite 22

Gelungener Umzug

In Berikon feierte am Samstag der Fasnachtsumzug der Kindergartenkinder und der ganzen Unterstufe Premiere. Insgesamt waren 15 Gruppen unterwegs, die eine grosse Kreativität offenbarten. So konnten die vielen Zuschauer schön verzierte afrikanische Masken, Legomännchen, Quallen oder Astronauten bewundern.

--red

Bericht Seite 9

Eindringliches Werk

Stadtmusik Bremgarten mit Friedensmesse

Am 14. März und am 28. sowie 29. März führen die Stadtmusik Bremgarten und der Oratorienchor Winterthur «The Armed Man» auf.

Der walisische Komponist Karl Jenkins hat mit «The Armed Man» eine Friedensmesse erschaffen, die den

Opfern des Kosovokrieges gewidmet ist. Das eindrückliche und eindringliche Werk, das geradezu den Zyklus eines Krieges wiedergibt, wird mit beträchtlichem Aufwand aufgeführt: Über 50 Musikerinnen und Musiker sowie über 80 Sängerinnen und Sänger kommen zum Einsatz.

--aw

Bericht Seite 3

Dachsen nachgespürt

Der Jagdverein Bünzen-Rottenschwil und die Stiftung Reusstal luden am Samstag in Rottenschwil zur Dachsexkursion ein. Die vielen Interessierten erfuhren, dass diese Art bei der Bekämpfung von Tollwut fast verschwunden ist. Jetzt gibt es wieder viele Tiere. Diese verursachen teilweise Schäden, die mit gezielten Abschüssen minimiert werden.

--rwi

Bericht Seite 8



9 771660 974307

2008